

Zuversicht!

Keiner konnte vor einem Monat ahnen, dass die diesjährige Fastenzeit zu solch einer Herausforderung werden würde, vor allem aufgrund des Mottos „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“. Doch die einzelnen Wochenthemen erweisen sich als überaus aktuell, obwohl man diese bereits vor langer Zeit festgelegt hatte.

In der vergangenen Woche standen Ängste, Trostlosigkeit und Verlassenheit im Mittelpunkt. Wir wurden ermutigt, diese Gefühle nicht zu übergehen, sondern sie bewusst wahrzunehmen und vor Gott zu bringen. Die jetzige fünfte Fastenwoche steht nun unter dem Thema: „Meine Zuversicht ist bei Gott“.

Eingeladen werden wir, in diesen unruhigen Zeiten Gott zu suchen und bei ihm zur Ruhe zu kommen. In der aktuellen Fastenmail von „7 Wochen Ohne“ heißt es: „Beten Sie! Je mehr, desto besser. Sie haben jetzt mehr Zeit als jemals sonst. Beten Sie im Sitzen, im Stehen oder Liegen! Mit gefalteten Händen, ausgestreckten Armen oder hängenden Schultern. Mit geschlossenen Augen oder den Blick auf etwas gerichtet, das Ihnen gerade wichtig ist. Wenn Sie sich im Beten nicht geübt fühlen, machen Sie sich keine Sorgen. Sie brauchen keine Worte zu erfinden. Lesen Sie Gebete, die andere formuliert haben. Nutzen Sie die Seite coronagebet.de. Dort finden Sie immer wieder neue Gebete und vor allem Menschen, die ebenfalls gerade beten. Dort, wo sich Menschen im Namen Gottes treffen, und sei es in einem virtuellen Gebetsraum, da ist Gott selbst anwesend. Dort kann man Gott spüren, und die Seele wird still und gesund. „Meine Zuversicht ist bei Gott!“

Probieren Sie es einfach aus. Dabei können Sie auch bewusst das Morgen-, Mittags- und Abendgeläut nutzen, um ein Vaterunser zu sprechen, das Gebet von Johannes Hartl (<https://johanneshartl.org/gebet-in-der-coronakrise/>) den Psalm 91 oder ein anderes Gebet.

Mögen Sie es persönlich erfahren, was bereits der Beter des 62. Psalms erleben durfte: „Meine Zuversicht ist bei Gott!“

Gott behüte Sie

Ihre Pfarrerin Katja Schulze